

## Lebensgrundlagen verbessern – nachhaltig Zugang zu sozialen Dienstleistungen schaffen

**Kontext** Sambia hat seit seiner Unabhängigkeit 1964 eine Zeit des Friedens erlebt. Trotz der relativ stabilen politischen Lage, des Reichtums an natürlichen Ressourcen (vor allem Kupfer), Wasser und fruchtbarem Land gehört Sambia zu den ärmsten Ländern der Welt. Sambia hat sich der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklungsziele angeschlossen. In seiner Vision für 2030 drückt Sambia den Wunsch "des sambischen Volkes zu einem Leben in einer Industrienation aus, das Möglichkeiten bietet, das Wohlergehen aller zu verbessern". Um diese Vision zu erreichen, startete Sambia 2017 den 7. Nationalen Entwicklungsplan (7. NDP). Obwohl in den letzten Jahren einige Fortschritte erreicht wurden, bleibt die Armut die größte Herausforderung. Die Zahl der gefährdeten Haushalte ist gestiegen und erfasst Menschen mit begrenztem Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, die für das Überleben der Menschen notwendig sind, wie Gesundheit, Bildung, Wasser und sanitäre Einrichtungen.

In Sambia fehlen ausreichend qualifizierte Arbeitskräfte. Die größte Herausforderung für das Land besteht darin, dass die meisten Arbeitskräfte nach Abbruch der Schule und ohne genügende Grundbildung in den Arbeitsmarkt einsteigen. Der Mangel an geeigneten Fachkräften hat in Kombination mit anderen Faktoren dazu geführt, dass viele angebotene Dienstleistungen die minimalen Standards nicht erfüllen und dringend verbessert werden müssen. Während viele andere NGOs das sambische Volk in bestimmten Bereichen wie Gesundheit oder Grundbildung unterstützen, hat COMUNDO einen methodischen Ansatz gewählt und unterstützt lokale Organisationen und Institutionen, die in Sambia Zugang zu Dienstleistungen für gefährdete Gruppen bereitstellen und verbessern. Dies steht im Einklang mit den strategischen Zielen 2 und 3 des 7. NDP (Verringerung von Armut, Vulnerabilität und Ungleichheiten). Zu den sozialen Diensten gehören Bildungsdienstleistungen (formelle, informelle, Kompetenzentwicklung), Gesundheitsdienste sowie alle anderen Dienstleistungen, die für das Überleben der Menschen unerlässlich sind (z. B. Ernährungssicherheit, Unterkunft ...).

### COMUNDO in Sambia

Bereits seit 1974 unterstützt und begleitet COMUNDO (ehemals Bethlehem Mission Immensee) in Sambia Partnerorganisationen bei der Überwindung von vielfältigen Herausforderungen mit Capacity Building, Organisationsentwicklung und in der Stärkung von Netzwerken.



Lis Krämer im Gespräch mit Amai Felisitas, einer Bewohnerin von Mulele. Partnerorganisation: Mulele old people's village Ltd. in Mpanshya.

Ziele des Landesprogramms

Der 7. NDP anerkennt die Notwendigkeit, die Qualität von Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung (einschließlich der Entwicklung von Kompetenzen) und sozialem Schutz zu verbessern. Abgeleitet davon und auf Grund der Bedürfnisse der Partnerorganisationen verfolgt COMUNDO in Sambia zwei Hauptziele:

- Partnerorganisationen von COMUNDO sind gestärkt, um lebensnotwendige Sozialdienstleistungen für gefährdete Gruppen fortlaufend anbieten zu können.
- Die Qualität der sozialen Dienste, die die Partnerorganisationen von COMUNDO für schutzbedürftige Gruppen anbieten, ist nachhaltig verbessert.

Um diese zwei Ziele zu erreichen, fokussieren COMUNDO-Fachpersonen auf Capacity Building der Partnerorganisationen in den Bereichen fachliche Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden und Stärkung der Organisations-Strukturen wie z.B. Projektmanagement oder Fundraising.

Zielgruppen

Unterstützt werden Projekte von Partnerorganisationen, die soziale Dienstleistungen (inkl. Bildung und Gesundheit) anbieten und dabei benachteiligte Bevölkerungsgruppen im Blick haben. Im Fokus sind: Kinderhaushalte, Menschen mit Behinderungen, Waisenkinder, chronisch Kranke und ältere Menschen. Im Rahmen des Landesprogramms 2018–20 sollen mindestens 5'500 direkt Betroffene unterstützt werden.

Partnerorganisationen und Netzwerke

COMUNDO unterstützt in Sambia sowohl Projekte der katholischen Kirche als auch Projekte von Nichtregierungs- und zivilgesellschaftlichen Organisationen. In allen Projekten wird direkt mit den Betroffenen gearbeitet, sowohl im städtischen als auch im ländlichen Kontext.

Die Organisation COMUNDO

COMUNDO engagiert sich für soziale Gerechtigkeit sowie eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung. Ihr Ziel ist eine verbesserte Lebenssituation von Menschen im Süden. Dabei fokussiert sie auf die Bereiche Existenzsicherung, Demokratie und Frieden sowie Umwelt. COMUNDO arbeitet nach der Methode der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Dies bedeutet einerseits die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im Süden, die COMUNDO mit Fachpersonen aus der Schweiz und aus Deutschland unterstützt. Andererseits die Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz. COMUNDO ist in sieben Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens mit gegen 100 Fachpersonen präsent. Sie wird in jedem Einsatzland von einer Koordination vertreten. Das Engagement von Fachpersonen in Projekten vor Ort soll in erster Linie die Partnerorganisationen stärken und damit deren Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Bevölkerungsgruppen. COMUNDO strebt einen Austausch auf Augenhöhe an, bei dem Fachpersonen und Partnerorganisationen ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen.

In der Schweiz fördert COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

Das Landesprogramm Sambia wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt. Für eine ergänzende Finanzierung arbeitet COMUNDO mit zahlreichen Institutionen und Privatpersonen zusammen.

Statistik

---

Fläche	752 612 km <sup>2</sup> (UN Data)
Einwohnerzahl	16.71 Mio. (World Bank 2016)
Lebenserwartung	Frauen 60.3 /Männer 57.2 (UN Data 2010-15)
Bevölkerung unter der Armutsgrenze (< 1.25 \$/Tag)	61.3% (World Bank 2015)
Alphabetisierung	63.4% (UNESCO 2015)

---